

Biel steht vor spannendem Wahlherbst

Bei den Bieler Gemeinderatswahlen zeichnet sich ein harter

Verteilkampf innerhalb der politischen Blöcke ab

Mit der FDP und ihren Partnerinnen haben gestern die letzten etablierten Parteien ihre Kandidaten für die Wahlen im September vorgestellt. Damit sie ihr Ziel einer bürgerlichen Wende erreichen, müsste ein Wunder geschehen.

RETO WISSMANN

«Im Januar habe ich noch bedauert, dass wir keine gemeinsame Liste mit der SVP und der Freiheitspartei zustande gebracht haben», sagt FDP-Präsident Stefan Kaufmann, «heute bin ich froh darüber.» In den letzten Monaten habe sich insbesondere die SVP in eine Richtung entwickelt, mit der die FDP nichts mehr anfangen könne. Das Ziel einer Wende im Bieler Gemeinderat verfolgen die bürgerlichen Parteien aber nach wie vor gemeinsam.

Nachdem das Forum (FDP, CVP, EVP und EDU) gestern seine Kandidatinnen und Kandidaten vorgestellt hat, ist die Ausgangslage für die Gemeinderatswahlen vom 28. September weitgehend geklärt. Verschiebungen sind am ehesten innerhalb der politischen Blöcke zu erwarten.

Rechts: Mit Hubert Klopfenstein (fdp) und Jürg Scherrer (fps) im vollamtlichen sowie Ariane Bernasconi vom Parti Radical Romand (pr) und René Schläuri (fps) im nebenamtlichen Gemeinderat besetzen die Bürgerlichen derzeit die Hälfte der Sitze. Weil dem Stadtpräsidenten Hans Stöckli (sp) jedoch der Stichentscheid zusteht, gibt den-

noch die Linke den Ton an. Polizeidirektor Scherrer tritt nach 16 Jahren nicht mehr an. Damit stellt sich die Frage, wer die Wähler am rechten Rand am besten ansprechen kann. Spitzenkandidat auf der SVP/FPS-Liste ist der langjährige Stadtrat und SVP-Präsident Andreas Sutter. Bei der FPS hat niemand das Potenzial, um in die grossen Fussstapfen ihres Parteigründers zu treten. Gegen Sutter spricht die bisher marginale Bedeutung der SVP in Biel. Er bekommt zudem Konkurrenz vom Forum. Der welschfreisinnige Lehrer, Gross- und Stadtrat Pierre-Yves Grivel will ebenfalls Scherrers Sitz erben. Dass die FDP neben Baudirektor Klopfenstein, dessen Wiederwahl als sicher gilt, einen zweiten Sitz erringt, wäre aber eine Überraschung.

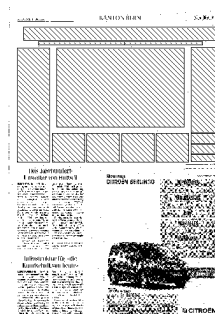
Auch im nebenamtlichen Gemeinderat haben die Bürgerlichen einen Rücktritt zu verzeichnen. Mit Ariane Bernasconi (pr) meldet sich die einzige Frau im Gemeinderat ab. Für ihre Nachfolge kommen vor allem Kandidierende der Forums-Liste infrage, da auf der SVP/FPS-Liste bereits René Schläuri um seinen Sitz kämpft, den er 2004 als Restmandat errungen hat. Die besten Chancen dürften FDP-Stadtrat Martin Rufenacht und die 36-jährige Kommunikationschefin des Bundesamtes für Statistik, Silvia Steidle Kubli (pr), haben. Daneben hat das Forum für Monique Esseiva (cvp) und Samuel Grünenwald (edu) Platz für Vertreter von Kleinparteien auf seiner Liste gelassen. **Links:** Rot-Grün tritt mit vier Bisherigen an. Die Wiederwahl von Stadt-

präsident Hans Stöckli (sp) stellt niemand infrage. Schwieriger wird es für Schul- und Sozialdirektor Pierre-Yves Moeschler vom Parti Socialiste Romand (psr). Ihm erwächst Konkurrenz aus dem linken Lager. Die Grünen treten dieses Jahr mit einer eigenen Liste an und stellen mit Stadt- und Grossrätin Barbara Schwickert eine starke Kandidatin. 2004 lag sie lediglich 38 Stimmen hinter Moeschler. Auch sein ehemaliger Parteikollege Roland Gurtner wird Moeschler Stimmen kosten. Er tritt auf der Liste der Anfang Jahr neu gegründeten «Bürgerbewegung Passerelle» an.

Die beiden Bisherigen im nebenamtlichen Gemeinderat, Alain Sermet (psr) und François Contini (grüne), haben gute Chancen, bestätigt zu werden. Chancen hat aber auch der neu kandidierende Fraktionschef der SP, Erich Fehr.

Kräfte gruppieren sich neu

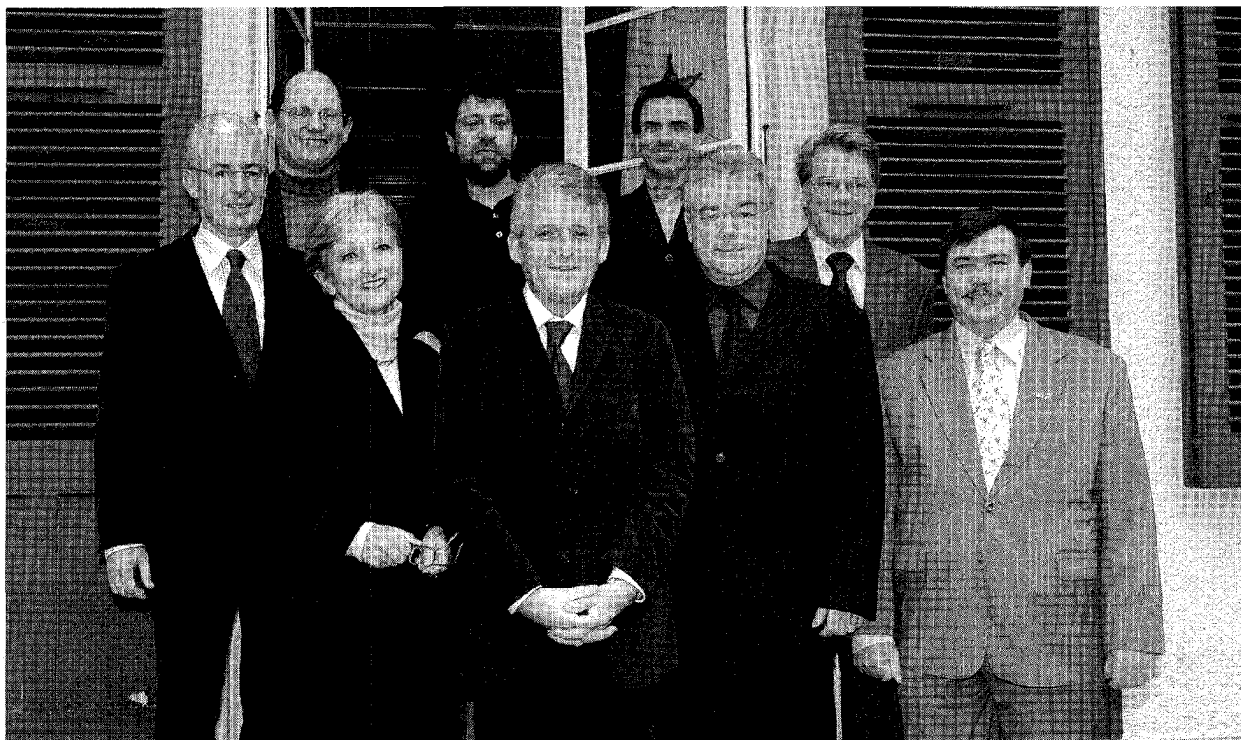
Vor diesem Hintergrund ist eine bürgerliche Wende in Biel praktisch ausgeschlossen. Dafür wären massive Wählerverschiebungen von links nach rechts nötig. Die vom Stadtpräsidenten dominierte Linke hat in den letzten vier Jahren jedoch nichts getan, was einen Rechts-



rutsch begründen könnte. Im Gegenteil: Im März konnte Finanzdirektor Stöckli sogar noch eine Steuersenkung ankündigen. Da sich

in diesem Jahr aber die politischen Kräfte ganz anders gruppieren als noch 2004 – die Grünen haben sich von der SP emanzipiert und die SVP

paktiert heuer mit der FPS und nicht mehr mit der FDP –, sind dennoch Überraschungen möglich.



Der neue **Bieler Gemeinderat** wird nicht der alte sein: Ariane Bernasconi und Jürg Scherrer (2. v. r.) treten nicht mehr an.

zvg